

POSTULAT

Urheber	Jérémy Savioz, Les Verts, Johann Woeffray (Suppl.), PDCB, Fabian Zurbriggen, SVPO, und Arnaud Dubois (Suppl.), PLR
Gegenstand	Carsharing im Wallis: Angebot ausbauen und attraktiver gestalten
Datum	14.12.2018
Nummer	5.0394

Die Zurverfügungstellung von frei zugänglichen Fahrzeugen ist eine der Initiativen im Bereich der individuellen Mobilität, die überall in Europa zunehmend an Fahrt gewinnt. Sie trägt zur Erreichung zahlreicher Zielsetzungen der nachhaltigen Entwicklung bei und bezweckt eine Verringerung der Zahl in Verkehr gesetzter Fahrzeuge. Der typische Carsharing-Nutzer besitzt denn auch kein eigenes Fahrzeug und legt fast die Hälfte seiner täglichen Fahrten mit dem ÖV zurück. Verschiedenen Studien zufolge ersetzt ein Carsharing-Fahrzeug überdies zehn Privatfahrzeuge. Die in der Schweiz seit über 20 Jahren tätige Mobility Genossenschaft ist Leader auf dem europäischen Carsharing-Markt. Im Wallis betreibt Mobility 12 Standorte mit insgesamt 36 Fahrzeugen. In den vergangenen Jahren sind die Carsharing-Preise insgesamt gesunken.

Der Kanton Wallis, der sich die nachhaltige Mobilität auf die Fahne geschrieben hat (vgl. kantonales Mobilitätskonzept 2040), muss diese neue Form der Mobilität unterstützen. Ein grösseres Carsharing-Angebot bringt zahlreiche Vorteile mit sich (z. B. Reduktion der Anzahl Parkplätze) und regt auch zur verstärkten Nutzung des ÖV an, da das gemietete Auto nur für die letzten Kilometer verwendet wird. Es erhöht auch die Attraktivität des Kantons, insbesondere für die zahlreichen Touristen, die nicht mit dem Auto anreisen. Mobility hat über 130'000 Kunden, davon 41'000 Geschäftskunden, welche die neuen Carsharing-Standorte nutzen könnten, um unsere Region am Rande einer Geschäftsreise zu entdecken, ohne auf den ÖV angewiesen zu sein.

Mobility hat 2017 ein neues Angebot mit dem Namen «Mobility Flex» lanciert, das es öffentlichen Gemeinwesen und Unternehmen ermöglicht, Carsharing-Standorte an einem beliebigen Ort für ihre Mitarbeitenden wie auch für externe Nutzer zu eröffnen. Dank eines vorteilhaften Vergütungssystems ist dieses Konzept besonders kostengünstig. Der Staat Freiburg hat bereits zwei solche Carsharing-Standorte für die Direktion für Gesundheit und Soziales (GSD) sowie für die IV-Stelle eingerichtet.

Schlussfolgerung

Mit dem vorliegenden Postulat wird der Staatsrat aufgefordert:

- für jedes Departement die Eröffnung von Carsharing-Standorten (z. B. Mobility Flex) für die Mitarbeitenden wie auch für die Bevölkerung zu prüfen
- im Rahmen einer öffentlich-privaten Partnerschaft neue und strategisch gut gelegene Carsharing-Standorte (Mobilitätshubs wie Bahnhöfe und Parkhäuser, Tourismusdestinationen, dezentrale städtische Gebiete usw.) einzurichten
- Carsharing sowohl für Kurz- als auch für Langstrecken im öffentlichen wie auch im privaten Sektor zu fördern
- fünf Jahre nach der Einführung eine Bilanz zu ziehen